

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Juni 2016

TBCs Mission: Schadensbegrenzung

T.A. McMahon

Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Gedeihen gegeben. So ist also weder der etwas, welcher pflanzt, noch der, welcher begießt, sondern Gott, der das Gedeihen gibt. Der aber, welcher pflanzt und der, welcher begießt, sind eins; jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen entsprechend seiner eigenen Arbeit. – 1 Korinther 3,6-8

In den letzten sechs Monaten besuchte ich eine Reihe von Ländern und hatte die Ehre, mit Missionaren arbeiten und ihren Gemeinschaften dienen zu dürfen. Ich habe gewaltigen Respekt für das, was bibelgläubige Missionare tun und was sie durch Gottes Gnade erreicht haben. Manchmal scheinen die Schwierigkeiten überwältigend, weil... nun das ist so! Schon eine sehr enge Auswahl würde die meisten Christen beängstigen: in gewisse Länder zu kommen, Aufenthalts- und Arbeitsvisa zu erhalten, die Sprache zu lernen, die Kultur zu verstehen und sich darauf einzustellen, die gesellschaftliche Anpassung ihrer Kinder, und der manchmal erbitterte Widerstand der Feinde biblischen Christentums. Zweifellos müssen sie „professionell psychologisch geprüft“ werden, bevor sie aufs Missionsfeld gehen – so sagt man uns. Wirklich?

Meine Freunde Martin und Deidre Bobgan, die ausführlich über den negativen Einfluss der Psychologie auf die Gemeinde geschrieben haben, haben bedeutende Missionswerke und viele Gemeinden, die Missionare aussenden, befragt. Das entmutigende Ergebnis war, dass sich die Kandidaten für das Missionsfeld allzu oft psychologischen

Tests unterziehen mussten, um vom Werk akzeptiert und unterstützt zu werden. Das mag dem meisten Christen heute vernünftig erscheinen, aber es ist konträr zu den Forschungsergebnissen in dem Gebiet sowie vollständig unbiblich. Zuallererst – und das gilt für jeden Dienst – muss jeder sicher sein, dass dieses Unterfangen ein Ruf des Herrn ist. Ohne das ist es bestenfalls ein Werk des Fleisches ohne Gottes Gnade. Welcher psychologische Test kann jemandes *Berufung* zeigen? Überdies haben die meist benutzten Tests wie der Myers-Briggs Type Indicator (MBTI), die Taylor-Johnson Temperament Analysis, und das Minnesota Multiphasic Personality Inventory keine *wissenschaftliche Aussagekraft*. Sie spiegeln die die Erwartung der Welt. Das ist kaum ein Kriterium für Frucht im Missionsfeld. Jemand sagte, man müsse doch etwas verrückt sein, um Missionar zu werden. Wahr, aber dasselbe könnte man für jeden biblischen Christen sagen. Warum? Weil ein echter Gläubiger den Geist Christi haben muss, im Einklang mit Seinen Lehren, was meistens dem Denken und Tun der Welt widerspricht.

Zu oft lassen wir Gläubige unser Denken und Handeln von weltlichen Gedanken beeinflussen. Ich habe Missionarsfreunde in der am meisten antichristlichen Nation der Welt. Wenn erstaunte Mitchristen fragen, warum sie dahin gingen, liebe ich ihre einfache, doch zwingende und überzeugende Antwort: „Wir glauben, auch die Nordkoreaner brauchen Jesus.“

Die Gelegenheit, vom Herrn gebraucht zu werden, jemanden zu ermutigen, sich Jesus zuzuwenden und durch Glauben alleine die Gabe des ewigen Lebens zu empfangen ist das großartigste Unterfangen, an dem ein Christ teilnehmen kann. Keine andere zeitliche Aktivität ist dem gleich. Man kann viele gute Dinge tun, um Leuten zu

helfen und sie zu segnen, aber sie sind kurzlebig im Wert verglichen mit etwas, was ewige Bedeutung hat.

Als ich in Kapstadt war, zeigte mir einer meiner Gastgeber das Krankenhaus, wo das erste Herz transplantiert wurde. Das war eine unglaubliche Meisterleistung der Ärzte, doch sie beschränkt sich auf die physische Seite des Lebens auf Erden. Die *Ewigkeit* hat zwei Optionen: man ist entweder beim Herrn oder von Ihm getrennt – *für immer*. (2 Thessalonicher 1,9; 2 Petrus 2,17). Unser endlicher Verstand kann nicht wirklich erfassen, wie entsetzlich das sein wird. Doch persönlich zu wissen, dass Gott mich privilegiert hat (oder dich oder jeden Gläubigen), jemandem so zu dienen, dass er sich dem Einen zuwendet, der die volle Strafe für deine und alle Sünden der Menschheit bezahlen konnte und es tat – und dich mit dem Herrn ewig versöhnte – ist *unerreicht*. Nichts kommt auch nur nahe. Wie die Schriften gut zu hören sind: „Tod, wo ist dein Stachel? Totenreich, wo ist dein Sieg?“ (1 Korinther 15,55). Christus unser Heiland spürte diesen „Stachel“ für alle, die Buße über ihre Sünden tun und Seine kostenlose Gabe der Erlösung empfangen.

Wir jubeln in der Wahrheit „so kommt es auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung, die Leben gibt“ (Römer 5,18). Jesus tat alles! Der Apostel Paulus gibt uns jedoch Einblicke darin und auch, wo er und wir privilegiert sind: „Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Gedeihen gegeben. So ist also weder der etwas, welcher pflanzt, noch der, welcher begießt, sondern Gott, der das Gedeihen gibt. Der aber, welcher pflanzt und der, welcher begießt, sind eins; jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen entsprechend seiner eigenen Arbeit“ (1 Korinther 3,6-8). Was könnte ungeachtet Gottes Belohnung dem Gläubigen hier auf Erden mehr Freude schenken

als zu wissen, er wird vom Herrn gebraucht, um jemanden von den Folgen seiner Sünde (ewige Bestrafung und Dunkelheit) zu der totalen und vollkommenen Vergebung zu wenden, die nur durch Jesus unseren Heiland ermöglicht wurde (Matthäus 25,46)? Dem ist *nichts* gleich.

Deshalb sind wir Gläubige alle Missionare. Unsere Mission ist, das Evangelium zu verbreiten: es dem zu predigen, lehren, in unserem Leben zu reflektieren, bezeugen, erklären, usw., den Der Herr in unser Leben bringt. Und Er ermahnt uns als Seine Jünger, dafür zu beten: „Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte aussende“ (Matthäus 9,38)

Obleich wir beim Berean Call verstehen, dass jeder von uns persönlich Zeuge des Evangeliums ist, haben wir als Dienst die Berufung, die über die Ermutigung der Verlorenen hinausgeht, Erlösung durch den Herrn unseren Heiland zu empfangen. Tatsächlich ist es ein erforderlicher Nachlauf für viele derer, die neulich zum Glauben an Jesus gekommen sind. Ich nenne das eine Mission der „Schadensbegrenzung“. Dazu gehören vor allem die neuen im „Glauben... der den Heiligen ein für allemal überliefert worden ist“ (Judas 1,3). Wir sehen immer mehr, wie der Feind und seine Lakaien falsche Lehren bei denen säen, die in der Schrift nicht reif sind. Er will den Glauben zum Scheitern bringen und somit die Frucht dieser Jungen im Glauben. Sein Schlachtplan gilt sicher nicht nur jungen Christen, aber sie sind am verwundbarsten.

Vieles im Neuen Testament behandelt falsche Lehren und Praktiken, die den Leib Christi infiziert haben, aber der Galaterbrief scheint das überzeugendste Beispiel zu sein, wie man ein falsches Evangelium unter Gläubigen sät. Die Galater waren Paulus geistige Kinder, doch ihnen wurde gesagt, sie müssten neben ihrem Glauben an Christus für die Rettung Werke beifügen. Ich denke, Paulus hat ihnen das wahre Evangelium übermittelt; sie waren daher wirklich gerettet. Doch das falsche Evangelium, das die sie später von Judaisierern annahmen, fügte der Errettung Werke des Gesetzes hinzu, ein Glaube, der keinen retten kann.

Paulus nennt es ein „anderes Evangelium“, eine Verdrehung des „Evangelium von Christus“ (Galater 1,6-7). William MacDonald kommentiert: „Welch Leid und Enttäuschung muss Paulus ergriffen haben, als ihn diese Nachricht aus Galatien erreichte! War seine Mühe dort umsonst gewesen?... Er schrieb sofort diesen entrüsteten Brief an seine geliebten Kinder im Glauben. Darin legte er das wahre Wesen der Errettung dar, die vom Anfang bis zum Ende durch Gnade gegeben und nicht durch Halten des Gesetzes verdient wird, weder teilweise noch ganz“ (*Believer's Bible Commentary*, p. 1874)

Paulus muss über das, was mit „seinen geliebten Kindern im Glauben“ geschah, sehr bekümmert gewesen sein. Ein anderes Evangelium hatte den Empfang der Gnade aufgehalten, die sie für Frucht in Christus brauchten. Obleich Satan nichts gegen ihre persönlich Erlösung machen konnte, wenn sie wirklich errettet waren, machte sie sein (und jetzt ihr) falsches Evangelium geistlich unproduktiv. Konnte Paulus sie wieder auf den richtigen Weg des biblischen Evangeliums bringen? Wie vermerkt, fällt der Galaterbrief auf durch seine Offenheit, die wohl sein Zweck ist. Mir scheint dies seriöse Schadenskontrolle zu sein.

In den beiden Ländern, wo ich neulich vortrug, wurde ich eingeladen, falsche Lehren anzusprechen, die den biblischen Glauben der Geschwister in Christus in der Mongolei und Albanien untergrub. Die Gemeinde in der Mongolei, wo ich sprach, war lebendig und zeigte ermutigenden Enthusiasmus für das Wort Gottes. Das ist die gute Nachricht. Was ist dann das Problem? Das Land hatte einen Wohlstandboom durchgemacht, da die Welt wegen seiner Bodenschätze wie Kohle, Gold und Kupfer auf „*Minen-Golia*“ schaute. Der Vorgeschmack des Wohlstands schlug jedoch um, als die Wirtschaft des Landes einen Tiefpunkt erreichte und ausländische Investoren absprangen. Doch die Lust auf Wohlstand wächst weiter und wie ein Finanzanalyst vermerkte: „Mit Billionen Dollar Naturschätzen im Boden kann ich mir nicht vorstellen, dass wir arm bleiben“ (<http://goo.gl/JkshN8>). Diese Mentalität hat die Wohlstandsprediger angezogen, die ihre Bücher auf mongolisch

übersetzt hatten. Ihre Verdrehung der Schrift hat gierige Denkweise nicht nur unter dem Deckmantel des Christentums auf den Geschmack gebracht, sondern auch die biblischen Lehren vieler mongolischer Gläubiger verschlechtert. Meine Mission war Schadensbegrenzung, ihnen zu helfen, sich von den falschen Menschenlehren zu dem zu wenden, was das Wort Gottes über Wohlstand sagt. Obleich der Anlass meiner Reise in die Mongolei die Entlarvung des irreführenden Evangeliums der Gier war, hatten die Botschaften in der Woche, wo ich da war, als Hauptthema die Ermahnung meiner Geschwister in Christus, wie die Beröer von Apostelgeschichte 17,11 zu sein. Sie sollten jede geistliche Lehre, die sie bekamen, an der Schrift messen, um zu sehen, ob sie biblisch echt waren.

Albanien war hinsichtlich Schadensbegrenzung ähnlich, außer dass das Problem theologisch anspruchsvoller war und sich nicht nur auf die Jungen im Glauben konzentrierte. Ich sollte zu einer Reihe von Gemeinschaften sprechen, die mit den schädlichen Effekten des Calvinismus zu tun haben. Leute, die aggressiv Kalvins Lehren und seiner späteren Anhänger voranbrachten, verwirrten Gemeinden, und dieser Eifer hatte die Mitglieder in Kalvins Reformations- und Augustinus Theologie gezogen. Es gab viel Verwirrung und in einigen Fällen spalteten sich die Gemeinden. Die Umstände waren so störend geworden, dass ein paar Führer der relativ jungen albanischen Gemeinden Dave Hunts Buch *What Love Is This?* (seine exzellente Erläuterung von Kalvins Lehren) auf albanisch übersetzten.

Wie jung ist die Gemeinde dort? Etwas mehr als 25 Jahre alt. Speziell von Mitte 1960 bis in die frühen 1990er hatte Albanien den weltweiten Ruf, das strengste kommunistische Land und die erste und führende atheistische Nation der Geschichte zu sein. Jede Religion wurde verboten und viele ihrer Anbetungsstätten (Moscheen, Kathedralen, Tempel und Kirchen, usw.) wurden Läger, Sportarenen und Jugendzentren, andere wurden einfach abgerissen. Obleich der heidnisch, religiöse Aberglauben auf dem Land und den Bergdörfern weiter herrschte, hatte

die während dieser Jahrzehnte geborene Generation außer individuellen Träumereien keine religiösen Ansichten. Jede religiöse Praxis wurde möglich, als das Religionsverbot 1990 offiziell aufgehoben wurde

Die meisten älteren Leute halten sich für Moslems, obgleich der Islam dort säkularer ist, was auf den historischen Einfluss der Türken zurückgeht, nicht wie der Scharia orientierte Islam, den wir heute vom Nahen Osten kennen. Dasselbe gilt fürs „Christentum“, das vor allem aus Orthodoxer und römisch-katholischer Religion besteht, welche die Albaner ihrer Kultur angepasst haben. *Biblisches* Christentum, von Missionaren reingebracht, ist relativ neu. Somit sind die Gläubigen der jungen albanischen Gemeinschaften durch falsche Lehre verwundbar, daher muss man geistliche Schadensbegrenzung machen. Es ist verständlich, dass diese Jungen im Glauben auf Lehrer schauen, die ihnen beim Wachsen im Glauben helfen, und die Führung, die dort war, ermutigte mich sehr. Doch muss man, wie die Schrift warnt, beständig alle Lehren prüfen, ob sie dem Wort Gottes getreu sind, was wesentlich für jede Gemeinschaft ist, ob jung oder alt.

Dogmatische Schadenskontrolle ist ein Hauptteil des Neuen Testaments. Ob-

gleich das Wort Gottes jede Anweisung enthält, die ein Gläubiger braucht, um unserem Herrn zu gefallen, warnt sie dennoch immerzu vor falschen Lehrern und Lehren, die die Schrift verdrehen. Paulus Rat an die Ältesten in Ephesus unterstreicht, wie ernst das Problem ist: „und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen in ihre Gefolgschaft. Darum wacht und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Tag und Nacht nicht aufgehört habe, jeden einzelnen unter Tränen zu ermahnen“ (Apostelgeschichte 20,30-31). Gewiss ist diese Warnung heute umso kritischer, wo die Kirche „gesunde Lehre [nicht] ertragen“ kann und durch den wachsenden Abfall, der vom Wort vorhergesagt wird, weiter verführt wird, während Christi Rückkehr naht.

So notwendig Schadenskontrolle ist, um falsche Lehren und Praktiken zu korrigieren, *muss* in bestimmten Fällen das Vorbeugungsprogramm Bibelstudium und Jüngerschaft sein, um die Wirkung falscher Lehrer auf junge (und sogar reifere) Gläubige zu minimieren. Egal wohin mich der Herr sendet und egal welche spezielle falsche Lehre Ich laut Ihm angehen soll, das Herz der Botschaft ist das ständige Studium und Ausleben dessen, was die

Schrift lehrt und dann eine Ermahnung, wie die Beröer (Apostelgeschichte 17,11) zu sein: „Diese [Juden] aber waren edler gesinnt als die in Thessalonich und nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf; und sie forschten täglich in der Schrift, ob es sich so verhalte.

Betet für die Frucht unserer Brüder und Schwestern in der Mission in fremden Ländern und für jene, die sie mit dem Evangelium erreichen, dass diese neuen Gläubigen stark werden im „Glauben... der den Heiligen ein für allemal überliefert worden ist“ Judas 1,3). **TBC**

Zitate

Seine Lampe bin ich, zu leuchten, wo er mir sagt
Und Lampen sind nicht für sonnige Räume,
noch für das Tageslicht.
Und wie manchmal wir eine Flamme finden,
Hell leuchtend durch die Nacht,
So hell, dass wir die Lampe nicht sehen,
das Licht nur sehen wir;
So möge ich leuchten – Sein Licht die Flamme –
Dass Menschen Seinen Namen verherrlichen.

-- Annie Johnson Flint

F & A

Frage [verkürzt]: Schon lange bin ich begeisterter Leser von Mr. Hunts Büchern und Ihrer Webseite, und warte gespannt auf den monatlichen Rundbrief. Überrascht war ich vom Mai Rundbrief und dem Artikel über Kampfkünste – nicht weil ich Mr. McMahon widerspreche. Im Gegenteil, ich sehe auch die Gefahren des Synkretismus. Nein, ich war überrascht durch den Bezug auf „Judo Gentlemen“ und „Champions for Christ Karate Team“.... Ich schaute nach dem Lesen des Artikels nach und es scheint mir, dass die „Judo Gentlemen“ eine Campusorganisation in den 1960ern waren. Auf der heutigen BJU Webseite wird *keine* Kampfkunstorganisation oder Karateteam erwähnt. Das heißt nicht, die BJU hatte nie eine solche Organisation, wie es der Fall war,

aber ich... kann mit Bestimmtheit sagen, ich habe [nichts davon] auf dem Campus gesehen. In diesem Fall waren Sie wohl nicht sorgfältig genug, die Tatsachen genau zu prüfen, was keiner Organisation gut tut. Ich bringe das nur auf, weil ich den Berean Call und seinen orthodoxen Standpunkt liebe. Solch frommes Unterfangen sollte höchste Standards gelehrter Integrität haben.

Antwort: Wir freuen uns immer, wenn ein Leser als „Beröer“ auf das, was wir schreiben, reagiert. Das ermutigt uns bei dem, was wir tun. Unsere Leser sollen überprüfen, was wir schreiben, und uns falls notwendig korrigieren. Wegen Ihrer Sorge, „wir seien nicht sorgfältig genug, die Tatsachen genau zu prüfen“, das ist unser Schwerpunkt, obgleich wir über die Jahre manchmal

nicht gut genug waren. Unten finden Sie einige Links, die dokumentieren, was speziell über die BJU geschrieben wurde.

Wir sagten in dem Artikel zwar nicht, die „Judo Gentlemen“ wären eine 1960er Organisation, es gab aber nicht genug Platz, im Detail zu erklären, warum wir sie erwähnten. Das mag in einem künftigen F&A geschehen. Dennoch führt das zu weiteren Fragen: Warum machten die Judo Gentlemen an der BJU nicht weiter? Mangel an Interesse? Ich vermute, der Grund war *nicht*, weil die spirituellen Aspekte im Widerspruch zur Schrift stehen. Wäre das der Fall, warum dann eine spätere Billigung der Schule fürs Champions for Christ Karate Team? Mein Punkt ist, dass die an der BJU (und viele an-

dere christliche Organisationen, Kirchen und Personen) die östliche mystische Basis der Kampfkünste wohl nicht verstehen. Kennen Sie ein Statement oder Artikel der BJU, die die biblischen *Probleme* bei den Kampfkünsten erkennen. Ich wollte im Maiartikel die BJU, Campus Crusade oder andere nicht verurteilen, sondern sie einfach zu größerer, biblischer Unterscheidung ermahnen, Beröer zu sein.

In den folgenden Links finden Sie weitere Dokumentation: [Achtung, die Links funktionieren teilweise nicht!]

<http://goo.gl/v5G6zo> • <http://goo.gl/0StweP> • <https://goo.gl/HS7t68>

Frage: Wo genau steht in der Bibel, dass man keinen Sex vor der Ehe haben sollte, besonders angesichts biblischer Beispiele, wo Männer mehrere Frauen, Konkubinen usw. hatten, was eindeutig zurück bis Abraham geht und sogar bis König David, einem Mann nach Gottes Herz?

Antwort: Die Bibel ist dazu recht deutlich. Jesus sagte in Markus 7,20-22: „Was aus dem Menschen herauskommt, das verunreinigt den Menschen. Denn von innen, aus dem Herzen des Menschen, kommen die bösen Gedanken hervor, *Ehebruch, Unzucht, Mord, Diebstahl, Geiz, Bosheit, Betrug, Zügellosigkeit, Neid, Lästerung,*

Hochmut, Unvernunft [unsere Hervorhebung].“ Jesus verurteilt sowohl „Unzucht“ (Sex vor der Ehe) wie Ehebruch (Sex mit jemandem anderem als dem Ehepartner) nach der Hochzeit.

Eine Vielzahl von Versen besagt, Sex vor der Ehe ist Sünde (Apg 15,20; 1 Kor 5,1, 6,13.18; 10,8; 2 Kor 12,21; Gal 5,19; Eph 5,3; Kol 3,5; 1 Thes 4,3; Judas 1,7, etc.). Die Schrift ermahnt uns ständig, uns vom Sex vor der Ehe zu enthalten: Sex zwischen einem Mann und seiner Frau ist die einzige Form sexueller Beziehungen, die Gott gutheißt (Heb 13,4). „um aber Unzucht zu vermeiden, soll jeder [Mann] seine eigene Frau und jede [Frau] ihren eigenen Mann haben“ (1 Korinther 7,2).

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher, spezieller Artikel aus Dave Hunts Buch mit demselben Titel.

Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

Was ist mit diesem alten Sünder und Götzenverehrer Salomon?

Frage: Man sagt uns, „als Salomon alt wurde“, verehrte er falsche Götter und Göttinnen, versuchte Jerobeam zu töten (den Gott zu seinem Nachfolger erwählt) hatte, und verübte anderes Böses. Wie konnte Gott ihn inspiriert haben, Teile der Bibel zu schreiben, wie konnte er „der weiseste Mensch sein, der je lebte“, und wie konnte man von ihm sagen, „er schlief mit seinen Vätern“, was vermutlich meint, er kam in den Himmel?

Antwort: Salomos Anfang war gut. Sein Herz war richtig bei Gott und Gott liebte und segnete ihn reichhaltig (1 Könige 3,11-13). Seine Gott gegebene Inspiration, zu schreiben (Sprüche, Prediger, Hohes Lied), geschah lange vor seinen Sünden. Sein Niedergang später in seinem Leben war seine Liebe für schöne Frauen. Er konnte nicht genug von ihnen haben.

Aber der König Salomo liebte viele ausländische Frauen neben der Tochter des Pharao: moabitische, ammonitische, edomitische, zidonische und hetitische, aus den Heidenvölkern, von denen der HERR den Kindern Israels gesagt hatte: Geht nicht zu ihnen und lasst sie nicht zu euch kommen, denn sie

werden gewiss eure Herzen zu ihren Göttern wenden! An diesen hing Salomo mit Liebe....

Und es geschah zu der Zeit, als Salomo alt geworden war, da wendeten seine Frauen sein Herz anderen Göttern zu... So lief Salomo der Astarte nach, der Gottheit der Zidonier, und Milkom, dem Gräuel der Ammoniter.... Auch baute Salomo eine Höhe für den Kemosch, den Gräuel der Moabiter... und für den Moloch, den Gräuel der Ammoniter.

Und ebenso machte er es für alle seine ausländischen Frauen, die ihren Göttern räuchernten und opfernten. Da wurde der HERR zornig über Salomo.... Darum sprach der HERR zu Salomo... so will ich dir gewiss das Königreich entreißen und es deinem Knecht geben!

Wie konnte er der weiseste Mensch sein (abgesehen von Jesus Christus), der je lebte, und so verrückt sein und in so krasse Sünde fallen: Tatsächlich dient Salomon aus genau diesem Grund als besondere Lektion für uns alle: dass ein so weiser Mensch, viel weiser als alle anderen je hoffen könnten, so weit von dem Gott, den er liebte, abschweifen kann, soll uns alle umso sorgfältiger Paulus Ermahnung

beachten lassen: „Darum, wer meint, er stehe, der sehe zu, dass er nicht falle“ (1 Korinther 10,12).

Warum Salomon sündigte ist auch ernüchternd: Er gehorchte dem Herrn nicht. Wie ernst zu erkennen, dass ein Schritt im Ungehorsam zum nächsten führt, bis man auf dem Pfad nach unten so rasch fällt, dass kaum Hoffnung für Besserung bleibt.

Gerade die Tatsache, dass die Schrift die Sünden Salomons und anderer Hauptpersonen aufrichtig vorstellt, ist weiterer Beweis für ihre Authentizität. Ein fiktiver Bericht würde die Hauptfiguren verklären und ihre Fehler bedecken. So wurden die Berichte damals über den Pharao und andere Herrscher geschrieben. Sie wurden wie Götter behandelt. Überdies führt die Erwähnung der Sünden Salomons, Davids und anderer zu Fragen und bringt Konflikte, die ein fiktiver Bericht vermeiden würde. Hier haben wir weiteren Beweis der Authentizität und makellosen Integrität des Berichts.

Die Aussage „Salomo legte sich zu seinen Vätern“ (1 Könige 11,43) bezieht sich nicht auf den Himmel. Im Himmel schläft niemand. Es meint, mit seinen Vorfahren im Grab zu sein. Als Jakob zum Beispiel vor dem Sterben seinen Söhnen sagte, „Ich werde zu meinem

Volk versammelt werden; begrabt mich bei meinen Vätern in der Höhle auf dem Acker Ephrons, des Hetiters, in der Höhle Machpelah.... Dort hat man Abraham und seine Frau Sarah begraben, ebenso Isaak und seine Frau Rebekka, und dort habe ich auch Lea begraben“ (1 Mose 49,29-31).

Ist Salomon im Himmel oder der Hölle? Ich meine, er ist im Himmel, bin aber nicht ganz sicher. Hebräer 11 erwähnt Salomon nicht mit David, seinem Vater und anderen Glaubenshelden. Doch dieses Kapitel ehrt jene, die besonders triumphierend im Glauben waren, daher überrascht nicht, dass Salomon nicht genannt wird.

Wir alle sind Sünder, die Gottes Barmherzigkeit brauchen

Es wäre wirklich seltsam, wäre Salomon, der inspiriert vom Heiligen Geist,

einen Teil der Bibel schrieb und den ersten Tempel in Jerusalem baute, wo die Herrlichkeit Gottes so viele Jahre offenbar wurde, in der Hölle statt im Himmel. Gott disziplinierte Salomon in diesem Leben eher so wie die Seinen, nicht wie die Ungläubigen.

Salomons Sünde war unentschuldig und äußerst schlimm. Unter dem Gesetz zog sie Todesstrafe nach sich. So auch seines Vaters Davids Sünde, doch Gott vergab ihm. Auch der Ehebruch der Frau, die die Pharisäer zu Jesus brachten, verdiente den Tod. Doch Er vergab auch ihr voll Gnade. Zweifellos konnte Gottes Gnade, die das Opfer Christi, am Kreuz für die Sünden der Welt zu sterben, möglich machte, bis Salomo reichen.

Hört und beachtet nochmals die Worte Jesus an die Pharisäer, die keine Gnade für diese Ehebrecherin wollten:

„Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie“ (Johannes 8,7). Johannes berichtet uns „Als sie... gingen – von ihrem Gewissen überführt – einer nach dem anderen hinaus, angefangen von den Ältesten bis zu den Geringsten; und Jesus wurde allein gelassen, und die Frau...“ (Johannes 8,9).

Wer immer die gnädige Vergebung Gottes empfängt, sollte es nicht wagen, Salomon oder allen anderen die Vergebung zu versagen. Die Bestimmung eines jeden von uns liegt bei Gott alleine. Wir dürfen sicher sein, „Sollte der Richter der ganzen Erde nicht gerecht richten?“ (1 Mose 18,25).

— *Auszug aus* *Verteidigt den Glauben* (Seiten 141-44 – englische Originalausgabe) *von* Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

BONO UND EUGENE PETERSON ARBEITEN BEI PSALMEN ZUSAMMEN

ReligionNews.com, 5.5.16, „Sänger Bono und Autor Eugene Peterson arbeiten bei einem Film über die Psalmen zusammen [Auszüge]: In einer neue Video Konversation mit dem christlichen Gelehrten und Poeten Eugene Peterson, sagte U2 Lead Sänger Bono, er fände „eine Menge Unehrlichkeit“ in christlicher Kunst.

Das YouTube Video [vom 26.4.] startet Fuller Studio, eine neue Webseite für das Fuller Theological Seminary, die Material für Gemeinden und Personen liefern soll, die an spiritueller Formung interessiert sind.

Darin sagt Bono: „Ich hätte es gerne, wenn diese Konversation Leute inspiriert, die diese schönen Stimmen schreiben und diese schönen Gospellieder – ein Lied zu schreiben über ihre schlechte Ehe, darüber, wie ihnen die Regierung egal ist, weil es das ist, was Gott von dir will. Diese Wahrheit – ‚der Weg, die Wahrheit‘ und diese Aufrichtigkeit – die Wahrheit kennen, ‚die Wahrheit macht dich frei‘ – wird Dinge zerfetzen.“

(<http://goo.gl/thfV6O>)

[TBC: *Bono hat seine unbiblische Vorstellung von der Wahrheit. Jesus sagte*

denen, die zu Ihm kamen, „Wenn ihr in meinem Wort bleibt... und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen!“]

JA ZU KIRCHTÜRMEIN, JA ZU MINARETTEN

FrontPageMag.com, 13.4.16, „Erzbischof von Köln: ‚Wer zur Kirchtürmen ja sagt, muss auch zu Minaretten ja sagen‘“ [Auszug]: Der Kardinal Erzbischof von Köln, Rainer Maria Wölki ist alarmiert. Nicht durch Dschihad Terrorismus in Paris oder Brüssel, oder durch Moslemimmigranten, die in seiner Stadt am letzten Silvester massiv sexuell belästigten, sondern durch den wachsenden Widerstand gegen die Islamisierung Europas.

Es gibt nur ein Problem, der Koran ist auf eine Weise dem Christentum besonders feindlich, wie es das Christentum nicht gegen den Islam ist.

Moslems müssen Christen bekriegen und unterjochen: „Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Allah und den jüngsten Tag glauben und nicht verbieten... und nicht der wahren Religion angehören - von denen, die die Schrift erhalten haben - (kämpft gegen sie), bis sie kleinlaut aus der Hand Tribut entrichten“ (Koran 9,29).

Auch die Aussage, „der Islam ist an sich eine politische Ideologie, die mit der Verfassung nicht vereinbar ist“, ist das, was viele Moslemführer stolz bestätigen. Wölki und die katholische Kirche im Allgemeinen helfen und begünstigen die Zerstörung der freien Welt.

(<http://goo.gl/uoaSrZ>)

ATHEISTISCHE GRUPPE SCHIKANIERT PUBLIC SCHOOLS

ChristianToday.com, 5.5.16, „Atheisten Gruppe beschuldigt, Public Schools zu schikanieren, weil sie gegen Schülerausflüge zu Ken Hams Creation Museum sind“ [Auszüge]: Eine Atheisten Organisation wird beschuldigt, US Public Schools zu schikanieren, weil sie davor warnten, die Ausflüge ihrer Schüler zu Ken Hams Answers in Genesis Creation Museum in Petersburg, Kentucky wären verfassungswidrig.

Die Freedom From Religion Foundation (FFRF) sandte Emails an [drei Public Schools], worin sie erklärten, die Ausflüge würden die US Verfassung verletzen.

„Public Schools dürfen Religion nicht fördern oder bewerben. Schüler zu einem Ausflug zu einer religiösen Örtlichkeit zu bringen, ist unverfrorene

Werbung für Religion“, sagte FFRF Anwältin Madeline Ziegler in ihrem Brief an Nicholas Subashi, Anwalt der Brookville Locale Schools.

„Für eine Public School ist es verfassungswidrig, Schüler zu Ausflügen zu einer religiösen Örtlichkeit zu bringen wie das Creation Museum, ein christliches Museum, das die religiöse Schöpfungslehre vertritt und seine Mission darin sieht, „die heutige Kultur zurück zur Autorität der Schrift zu verweisen und das Evangelium zu verkünden“, lautet das Schreiben, so das Christian News Network.... FFRF sagte, sollte der District eine Bildungsreise planen, sollten sie zu säkularen Museen fahren.... Ham jedoch sagte, der Besuch des Museums sei nicht illegal.

„Wenn Public Schools ihre Schüler herbringen und ihre Lehrer sagten, ‚DIESE Interpretation ist die einzige Wahrheit, die ihr annehmen solltet‘, dann wäre es eine Verletzung der Establishment Clause der Verfassung“, sagte er. „Public School Bedienstete sollten die Sicht des Museums persönlich weder unterstützen noch schmälern, sondern unsere Ansichten objektiv präsentieren...“

(<http://goo.gl/11EZnc>)

Briefe

Liebes TBC,

Ausgezeichnete Antwort auf die Frage, Griechisch oder Hebräisch zu studieren [TBC, 05/2016 Q&A]. Wie viele von uns verstanden auch nur etwas von den zahlreichen Zeitformen und anderen Besonderheiten bei diesen Sprachen, als wir anfangs gerettet wurden? Wir wussten bloß, wir brauchten einen Retter und der Herr Jesus war die Antwort. Wir sollen in Seiner Gnade und Kenntnis wachsen, und ich meine, das Studium dieser Sprachen hilft, Sein Wort zu vergrößern, und eine etwas andere Perspektive hinzuzufügen, die wir von unserer Muttersprache nicht erhalten. Doch das rechtfertigt keine komplette Schulung in diesen Sprachen. Ich machte viele Jahre „Wortstudien“ und erfreute mich vieler Wahrheiten, die sich durch diesen Ansatz ergaben.... Theologische Hochschule??? Sie lehren die Sprache in vielen Fällen von ihrem Standpunkt. Diese Ursprachen können sehr wohl manipuliert

werden, damit sie ihren Lehren entsprechen! Ich war sehr bestürzt, als ich dies herausfand. JJ (OR)

Lieber Berean Call,

Ich lese Ihre ausgezeichnete Publikation und geistliche Einsicht immer sorgfältig und zumeist mehr als einmal. Besonders dankbar bin ich für Artikel über Lehre. Der aktuelle Trend eines schwachen und verwässerten Evangeliums von Jesus Christus betrübt mich. In Hosea 4,6 führte Gott Israels Unglauben auf ihren „Mangel an Erkenntnis“ zurück.

Danke für den April Rundbrief mit dem Nachdruck von Dave Hunts Artikel „Die Kraft Seiner Auferstehung“. Was für ein wichtiger Nachdruck, der so oft in der Evangelium Einladung unterlassen wird!

Die TBC Notizen hinsichtlich Albanien waren informativ. Ja, bei Gott sind alle Dinge möglich. Möge Sein Wort die Herzen aller segnen, die hören, damit sie gerettet werden. KK (PA)

Liebe Berean Call Belegschaft,

Danke dass Sie Dave und Ruth Hunts Werk fortführen. Ich schätze all das großartige Material so sehr, das sie für mich und meinen Mann zur Verfügung stellen. Ich verwende in meiner Bibelschulklasse viel von Ihrem Material. Meine Schüler erreichen aufgrund Ihres wunderbaren Rundbriefs wirklich Katholiken für Christus.

Ihr Artikel „Das Rätsel des Calvinismus“ vom Dezember 2015 ist so wertvoll. Er erklärt mir wirklich alles über Augustinus, zusammen mit den wunderbaren Büchern Daves, die Calvinismus behandeln. Es ist blamabel, dass so viele unserer Prediger so viel über Augustinus reden, wo die Bibel alles enthält, was wir wissen müssen.

Nochmal Danke und großer Segen für Sie alle. IF (PR)

TBC Notizen Vorsatzcheck?

Seit etwas sechs Monaten haben einige von uns (vielleicht viele!) sich entschlossen, jeden Tag die Bibel zu lesen. Wie läuft es? Ich hoffe, besser als gut – bis dahin, dass wir jeden neuen Tag begeistert sind, aus Gottes Wort zu lernen und darin zu wachsen.

Auf der anderen Seite sind Sie vielleicht enthusiastisch gestartet, haben aber dann ein paar Tage verpasst, bis dahin, dass die fehlenden Tage mehr als die anderen Tage waren. Wenn das passiert, sind wir oft enttäuscht und sehen, wie unser Entschluss zu lesen ganz verschwindet. Einer der Gründe, dass ich kein großer Fan der „Jahres-Bibellesepläne“ bin ist, dass das Ziel für viele der Hauptfokus wird, statt Verständnis und Absorption des Wortes selbst. Beim Druck, in bestimmter Zeit durch die Bibel zu kommen, verlieren manche den Mut am Programm wie auch am geistlichen Inhalt, und fallen sogar weiter zurück.

Beinahe jeden Tag lese ich die Bibel, was meine bestentwickelte Gewohnheit ist. Wenn das „beinahe“ nicht so konsistent wird wie ich möchte (manchmal aus Gründen, für die ich nichts kann), gehe ich einfach zurück auf Kurs, sobald ich kann. Es gab keinen Druck, für einen Zeitplan, die Schrift zu einem festgelegten Datum zu beenden – und daher keine Enttäuschung, mit der ich den geistlichen Wert von Gottes Wort verpassen könnte.

Es ist faszinierend, dass sowohl das Matthäus wie das Lukasevangelium sich in Kapitel 4,4 spiegeln. Sie unterstreichen auch, wie wesentlich das Wort Gottes für unser Leben ist: „Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort Gottes.“

Aus meiner Sicht ist also die tägliche Gewohnheit die Sache, und du kannst damit sofort (wieder) anfangen.

T.A. McMahon Executive Director

Ein gewaltiges Problem

William MacDonald

Gott hatte ein Problem. Nun, nicht direkt. Der große Gott ist zu mächtig und weise, um Probleme zu haben. Er löst sie nur. Aber für *uns* sieht es aus, als hätte Er ein Problem, einen Rettungsplan für die Menschheit zu machen. Wir verwenden einfach die Sprache aus menschlicher Sicht, wenn wir sagen, Er hatte ein Problem.

Nun, da wir das geklärt haben, was ist das Problem? Tatsächlich kommt es zu einem scheinbaren Konflikt zwischen zwei wichtigen Attributen Gottes – Seiner Liebe und Seiner Gerechtigkeit.

Einerseits ist Gott ein Gott der Liebe. Er liebt die Leute leidenschaftlich. Sie sind Sein krönendes Werk. Von allen Wundern der Schöpfung erfreut Er sich auf spezielle Weise an der Menschheit. Er möchte Gemeinschaft, mit jedem Mann, Frau, Jungen und Mädchen für alle Ewigkeit.

Aber das Problem kommt daher, dass wir alle Sünder sind, und Gott gerecht ist. Er kann Sünde nicht akzeptieren. Er kann Sünde nicht übersehen oder stillschweigend billigen. Sünde muss bestraft werden und der Lohn der Sünde ist der Tod. Sollten Sünder je zuhause bei Gott im Himmel sein, müssen ihre Sünden irgendwie weggetan werden. Die Strafe muss bezahlt werden. Leute müssen sauber und rein sein, um mit Gott zu leben.

Da haben wir das gewaltige Problem. Einerseits ist Gott Liebe, und Seine Liebe will nicht, dass jemand verlorengelht. Er will nicht, dass jemand ewig zerstört wird. Er will, dass sich alle der Pracht und Freude des Himmels ewig erfreuen. Aber Gott ist auch Licht. Seine Gerechtigkeit verlangt, dass die Sünden der Sünder wiedergutmacht werden. Er verlangt volle Begleichung für alle bösen Gedanken, Worte und Taten. Kein Sünder, dem nicht vergeben ist, kann je in den Himmel kommen.

Wie kann Gott nun einen Plan ersinnen, der Seiner Liebe genügt und doch bei Seiner Gerechtigkeit keine Kompromisse eingeht? Wie kann Er ein gerechter Gott und gleichzeitig Retter sein? Wie kann er ein rechtschaffener Gott sein und gottlosen Sündern vergeben? Das ist das Dilemma. Der berühmte griechische Philosoph Sokrates sagte einst zu Plato, damals sein Schüler, „Vielleicht kann Gott Sünden vergeben, aber ich sehe nicht wie.“

Sieben Anforderungen für jeden Rettungsplan

Es war unbeschreibliche Gnade, als Gott sich entschied, die gefallene Menschheit zu retten. Sobald er die Entscheidung getroffen hatte, musste Er einen Plan ersinnen, der Seine Liebe und Seine Heiligkeit voll zufriedenstellen würde. Da Er jeden liebt, muss Seine Rettung folgendes umfassen:

- Ein Angebot an alle. Keiner darf ausgelassen werden.

- Hinreichend für alle. Sie muss den Bedarf eines jeden ohne Ausnahme erfüllen.
- Etwas, für das jeder sich qualifiziert. Egal wieviel Böses, nichts darf jemanden hindern, Anteil zu haben.
- Einfach für jeden zu verstehen. Es macht keinen Sinn, ein unverständliches Angebot zu unterbreiten.
- Etwas, das jeder annehmen kann. Die wahre Religion darf keine Bedingungen haben, die manche nicht erfüllen können.
- Keiner darf damit prahlen. Stolz ist die Ursprungssünde. Im Himmel gibt es keinen Stolz. Um Prahlen zu verhindern, muss jeder dieselbe Eignung für den Himmel haben.
- Doch der Plan muss so sein, dass Gott ihn den Menschen nicht gegen ihren Willen aufzwingt.

Eine einzigartige Lösung

Für das göttliche Dilemma gibt es nur eine denkbare Lösung. Es findet sich im Wort *Stellvertretung*: Irgendwie muss eine geeignete Stellvertretung gefunden werden, um die Strafe der Sünden der Leute zu bezahlen. Die meisten von uns sind mit der Idee der Stellvertretung vertraut. Bei manchen Sportveranstaltungen tauscht der Trainer einen Spieler aus. Der gewöhnliche hebräische Gläubige zu Zeiten des Alten Testaments verstand Stellvertretung. Wenn er ein Tier zum Opferaltar brachte und seine Hand auf den Kopf des Tieres legte, demonstrierte er den Übertrag seiner Sünden auf den Stellvertreter, der an seiner Stelle sterben würde.

Ja, die Lösung des göttlichen Dilemmas ist, dass ein Stellvertreter an Stelle der sündigen Menschheit stirbt. Aber sogar hier gibt es Bedingungen, die der Stellvertreter erfüllen muss.

Der Stellvertreter muss fünf Tests bestehen

- Der Stellvertreter muss Mensch sein. Sonst ist der Austausch nicht fair oder gleichwertig
- Er muss sündlos sein. Sonst müsste er für seine eigenen Sünden sterben.
- Er muss Gott sein. Nur eine unendliche Person kann die zahllosen Sünden der Menschheit sühnen. Der Wert des Stellvertreters muss groß genug sein, alle Sünden der Menschheit zu bedecken – vergangene, gegenwärtige und künftige.
- Sein Blut muss vergossen werden, denn göttliches Gesetz hat verfügt, ohne Blutvergießen gebe es keine Sündenvergebung. Das Leben ist im Blut und es muss Leben für Leben gegeben werden.
- Er muss willig sein. Sonst könnte Satan Gott anklagen, Er würde ungerecht ein unfreiwilliges Opfer zwingen, anstelle gottloser Sünder zu sterben.

Jesus eignet sich in allen Punkten

Der Einzige im Universum, der diese Bedingungen erfüllt, ist der Herr Jesus Christus.

- In Betlehem wurde Er Mensch. Geboren von der Jungfrau Maria ist Er perfekter Mensch (1 Timotheus 2,5). Wie es der große christliche Kirchenliedschreiber Charles Wesley ausdrückte: „Unser Gott entäußerte sich selbst und nahm Menschengestalt an“ [frei übersetzt].
- Er ist Gott (Johannes 1,1). Er hat die Kennzeichen Gottes, die Titel Gottes und ist Gott dem Vater gleich.
- Er ist unbestritten ohne Sünde. Er kannte keine Sünde, er sündigte nicht, und in Ihm ist keine Sünde (2 Korinther 5,21; 1 Petrus 2,22; 1 Johannes 3,5).
- Sein Blut wurde stellvertretend für Sünder am Kreuz auf Golgatha vergossen. Scharen haben sich das Blut Jesu Christi, Gottes Sohn, zunutze gemacht. Es reinigt von aller Sünde (1 Johannes 1,7).
- Er tat es bereitwillig, damit Sünder gerettet werden können. Es gab kein Widerstreben, kein Zögern. Im Gegenteil, er unterwarf sich freudig dem Willen Gottes (Psalm 40,9; Hebräer 12,2).

Die Wahrheit von Christus als unser Stellvertreter findet sich in der ganzen Bibel. Jesaja verkündet kühn: „Fürwahr, {er} hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen.... Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden... aber der HERR warf unser aller Schuld auf ihn“ (Jesaja 53,4-6).

Johannes der Täufer rief: *Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!* (Johannes 1,29). Voll Staunen sagte der Apostel Paulus: *Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat* (Galater 2,20). Petrus ergänzte sein Zeugnis: *Er hat unsere Sünden selbst an seinem Leib getragen auf dem Holz* (1 Petrus 2,24). Der Apostel der Liebe Johannes ergänzte: *er ist das Sühnopfer für unsere Sünden, aber nicht nur für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt* (1 Johannes 2,2).

Gottes Rettungsplan passt in jeder Hinsicht.

Da der Herr Jesus alle Anforderungen an ein stellvertretendes Opfer perfekt erfüllt, kann Gott nun Seinen herrlichen Rettungsweg verkünden, die gute Nachricht Seiner Gnade. Er kann Erlösung als Gabe allen anbieten, die Buße von ihren Sünden tun und Seinen Sohn als Herrn und Heiland in einer konkreten Glaubenshandlung annehmen.

- Achtung, diese Erlösung gilt für alle. Das Evangelium sagt, *damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengeht, sondern ewiges Leben hat* (Johannes 3,16). Hinge es vom Geld ab, wären die Armen außen vor.
- Es reicht für alle (1 Johannes 2,2). Der Tod dieses unendlichen Retters hat die Kraft, die Sünden der ganzen Welt zu sühnen. Er ist äußerst angemessen.

- Jeder ist dazu berechtigt, da jeder Sünder ist (Römer 3,23). Gerade die Untauglichkeit qualifiziert jeden für Gottes Rettung. Es ist gut, dass die Gabe des ewigen Lebens nicht bloß für den Intellektuellen, Reichen, Gutsaussehenden oder Berühmten ist. Einige von uns würden sich nie qualifizieren. Wenn es nur für die wäre, die lesen, gehen, sprechen oder sehen könnten, wären einige ausgeschlossen. Nur das Evangelium eignet sich für die ganze Welt.
- Es ist einfach genug, dass jeder es verstehen kann. Keiner ist zu primitiv oder unbelesen. Im Evangelium sagt der Herr *Kommt* (Matthäus 11,28). Es ist nicht kompliziert. Wie William Cowper es ausdrückte:

Oh, wie anders als die komplexen Menschenwerke, ist des Himmels leichter, schlichter, lastenfreier Plan!

- Jeder kann es annehmen (Offenbarung 22,17). Erlösung geschieht durch Buße; jeder kann dies tun. Es ist durch Glauben, jeder kann an den Herrn Jesus glauben. Keiner ist glaubwürdiger als Er, und nichts ist vernünftiger für das Geschöpf, als Seinem Schöpfer zu vertrauen.
- Gnade schließt Prahlens aus. „Ich war der Sünder, Christus der Retter. Ich mache Seine Verdienste geltend und nicht meine. Was ich bin oder getan habe, gibt mir nicht das Recht, in den Himmel zu kommen. Christus alleine ist mein Pass.“ Könnten wir uns den Himmel durch unsere Leistung oder angeblich guten Charakter verdienen, könnten wir prahlen. Und es gäbe Stufen des Prahlens, jeder versuchte den anderen zu übertrumpfen. Man würde sich im Himmel ständig auszustecken suchen, zanken, neidisch, eifersüchtig und feindselig sein. Es wäre überhaupt kein Himmel.
- Der Mensch wird nicht gezwungen, Gottes Rettung anzunehmen (Johannes 3,36). Wir wurden frei und mit Moral geschaffen. So seltsam es scheint, nicht jeder *will* gerettet werden. Gott zwingt niemanden den Himmel auf. Er wird niemanden gegen seinen Willen in den Himmel holen. Man darf gewiss sein, jede Religion, die durch Zwang, Gewalt und Grausamkeit wächst, ist nicht die wahre.

Wir sehen also, dass Gottes Rettungsweg perfekt ist. Er erfüllt alle notwendigen Bedingungen, um Gottes Anforderungen zufriedenzustellen und steht gleichzeitig der ganzen Menschheit zur Verfügung. Christi Werk am Kreuz befähigte Gott, Seine Liebe voll auszuüben, ohne Seine Gerechtigkeit aufs Spiel zu setzen. Der Psalmist sagt es poetisch.

Gnade und Wahrheit sind einander begegnet, Gerechtigkeit und Friede haben sich geküsst. (Psalm 85,11)

Angesichts des Charakters Gottes und der Sündhaftigkeit des Menschen wird deutlich, dass es der einzige mögliche Rettungsweg ist. Anders könnten Menschen nicht gerettet werden.

Auszug aus *Now That Is Amazing Grace!* (pp. 9-18), Gospel Folio Press (Port Colborne, ON:2001)

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn sie in der Rubrik „Languages“ auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de